

Klaus Westphalen „Lateinische Unterrichtswerke – einst und jetzt“

in: Friedrich Maier/Klaus Westphalen (Hrsgg.): Lateinischer Sprachunterricht auf neuen Grundlagen I. Forschungsergebnisse aus Theorie und Praxis, Bamberg: Buchner, 2008, S.49-62.

Lehrbücher: Image des Faches

4 Nachkriegsgenerationen: direkte Nachkriegszeit, ab den 70er Jahre und der Curriculumswende, 90er Jahre, 2000 bis heute

1. Aktuelle Lehrbücher

- völlig neu: ACTIO (2005), CURSUS (2005), PRIMA (2004)
 - gänzlich neu bearbeitet: ITER ROMANUM (2005), SALVETE (2006)
 - Neuauflagen bzw. fortgeführte Ausgaben: INTERESSE (2006), LUMINA (1998)
- ⇒ Beweis für eine „Hochblüte des Faches Latein“

2. Analyse der „vierten Generation“

A. Sprachschulung

Standard: Unterrichtswerke auf 2,5-3 Jahre beschränkte > Lektüreperiode 9. und 10. Klasse, keine dt.-lat. Übersetzungsübungen, kein aktives Lateinsprechen, Grammatik auf das Notwendige reduziert, horizontales Prinzip der Formenlehre durchgesetzt

Neuerungen: Wortschatz merklich eingeschränkt, Nachleben der lateinischen Sprache berücksichtigt, vermehrte Sprachreflexion, sprachliche Vorentlastung

B. Bildungswerte in Geschichte und Kultur

Standard: viel historisches und kulturkundliches Material, Aufbau in Sequenzen, praktische Hilfe („Didaktik der Vorentlastung“)

Neuerungen: zusammenfassende und ergänzende „Zusatzkapitel“, vielfache anspruchsvolle lat. Lektionstexte, Werteerziehung („existenzieller Transfer“)

C. Neue Methoden, neue Motivation

Standard: „Identifikationsfiguren“, Einleitungen durch dt. Überschriften, vielseitigere Übungen/Fragen/Anregungen, methodische Zusammenfassungen

Neuerungen: verstärkte Visualisierung, soziale Aufgaben/Projekte, Anpassung an Sprache der Schüler, ergänzende Materialien (Beiwerk)

⇒ Perfektionierung der Multivalenz

3. Zukunftsprobleme des Lateinunterrichts – Zukunftsaspekte der Lehrbücher

Verhältnis zu den neueren Fremdsprachen: Einführung von Englisch an Grundschulen, Vorverlegung der 2. Fremdsprache

Struktur in der Stufenfolge: Fach vielen Abwahlmöglichkeiten ausgesetzt > Hauptgewicht auf Mittel-/Unterstufe

Leistungsvermögen: kürzere Unterrichtszeiten, reduzierte sprachliche Anforderungen, jüngere Schüler